

Merkblatt Wie reagieren Sie am besten, wenn Sie im öffentlichen Verkehr bedroht werden?

Wenn sich jemand Sie als Opfer ausgesucht hat, dann heisst das noch lange nicht, dass Sie sich auch so verhalten müssen. Raus aus der Opferrolle - diese Regel gilt auch hier! Je nach dem, ob Sie körperlich bedroht oder mit Worten angegriffen werden: konstruktives und die Situation beruhigendes Verhalten kann ganz unterschiedlich aussehen.

Die wichtigsten Punkte gleich zu Beginn:

- Versuchen Sie, im Ton und im Verhalten ruhig zu bleiben.
- Vermeiden Sie es, den Angreifer oder die Angreiferin anzufassen.
- Suchen Sie ruhig, aber bestimmt das Gespräch mit ihm oder ihr.
- Schlüpfen Sie nicht in die Opferrolle – unterwürfiges Verhalten ist kontraproduktiv.
- Provozieren, drohen oder beleidigen Sie nicht.
- Machen Sie andere Fahrgäste auf Ihre Situation aufmerksam.
- Nehmen Sie Kontakt mit unserer Fahrerin, unserem Fahrer auf.

Tipps und Verhaltensregeln

Wenn Sie selber in einem Fahrzeug von BERNMOBIL angegriffen oder beleidigt werden, gibt es ein paar allgemeine Tipps und Verhaltensregeln, die nun noch etwas ausführlicher erklärt und begründet werden:

Versuchen Sie, ruhig zu bleiben

Geraten Sie nicht in Panik. Versuchen Sie stattdessen, ruhig zu bleiben und so beruhigend und entspannend wie möglich auf den Angreifer einzuwirken. Vermeiden Sie ausserdem schnelle Bewegungen, die beim Gegner unkontrollierte Reaktionen auslösen können.

Werden Sie nicht zur Marionette...

... mit der die Angreiferin oder der Angreifer alles machen kann. Flehen und Unterwürfigkeit ermutigen diese nur.

Versuchen Sie, mit der Person in Kontakt zu kommen. Sehen Sie ihn oder sie dabei mit festem Blick an. Versuchen Sie, deutlich und mit lauter Stimme klar zu machen, dass sie aufhören und Sie in Ruhe lassen solle. Hören Sie der Person aufmerksam zu. Sprechen Sie bei einer Gruppe von Angreifenden gezielt eine einzelne Person an. Wenn es eine Anführerperson gibt, dann konzentrieren Sie sich am besten auf diese.

Nicht drohen, beleidigen oder berühren!

Wehren Sie sich nicht mit Drohungen und Beleidigungen! Das kann zur Eskalation der Situation führen. Versuchen Sie stattdessen, Fragen zu stellen, ohne die Angreiferin oder den Angreifer persönlich anzugreifen oder in eine Falle locken zu wollen. Versuchen Sie, die Situation zu entspannen. Es ist unter allen Umständen sinnvoll, den Angreifer zu siezen und nicht zu duzen. Andere Fahrgäste wissen dann sofort, dass es sich nicht um eine kleine Streitigkeit unter Freunden handelt.

Vermeiden Sie es auf jeden Fall, den Angreifer zu berühren. Halten Sie unbedingt einen Abstand von mindestens einem Meter zu ihm ein. Versuchen Sie im Zweifelsfall eher auszuweichen. Wenn Sie körperlich angegriffen werden und nicht ausweichen können, ist es notwendig, sich auch körperlich zu verteidigen. Versuchen Sie in diesem Fall, sich so gut wie möglich zu schützen, ohne den Angreifer unnötig zu reizen. Wenn Sie merken, dass Sie der Person körperlich überlegen sind, dann versuchen Sie, ihn so festzuhalten, dass er Sie nicht mehr behelligen kann.

Ein paar Gedanken zum Thema Waffen

Messer, Pfefferspray oder Gaspistole, das alles mag sich cool anfühlen und Ihnen das Gefühl von Sicherheit geben. Im Ernstfall sind Waffen aber viel eher ein zusätzliches Risiko als ein Schutz. Bei einem Handgemenge kann es schnell passieren, dass Sie auf einmal das eigene Messer am Hals haben. Gerade auch Pfeffersprays können in geschlossenen Innenräumen – wie zum Beispiel einem öffentlichen Verkehrsmittel - mehr schaden als helfen. Empfohlen werden stattdessen Signalpfeifen oder Alarmgeräte, die einen ohrenbetäubenden Lärm produzieren.

Hilfe holen

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es besser ist, eine Person gezielt anzusprechen, als sich unspezifisch an viele Leute gleichzeitig zu wenden. Gleichzeitig sollten Sie sich mit einem konkreten Aufruf an sie wenden. "Sie mit der roten Mütze. Stehen Sie auf und helfen Sie mir." "Sie mit der schwarzen Lederjacke. Rufen Sie den Chauffeur!"
Informieren Sie nach einem Vorfall immer unsere Fahrerinnen oder Fahrer über den Angriff oder Überfall. Und zeigen Sie die TäterInnen bei der Polizei konsequent an.